

Erklärung des Diözesanrats der Diözese Rottenburg-Stuttgart vom 30. November 2007

Diözesanrat lehnt 24-Stunden-Ladenöffnung ab

Die Ladenöffnung rund um die Uhr an Werktagen in der Ravensburger Filiale einer Handelskette betrachten wir als einen sozialen Rückschritt.

Das Verkaufspersonal, überwiegend Frauen und Mütter, verlieren dadurch noch mehr als bisher gemeinsame Zeit für Familie, Kultur, Sport, Kirche und Politik. Immer mehr Beschäftigte im Einzelhandel werden zukünftig mit den aus der Schicht-Arbeit bekannten gesundheitlichen und sozialen Folgen zu kämpfen haben. Dabei sind die Arbeitsbedingungen im Einzelhandel ohnehin schon sehr belastend: Spätöffnung, Samstagsarbeit, hohe Konzentration an den Scannerkassen, einseitige körperliche Belastungen, Beratung und Verkauf oft stehend.

Ladenöffnung rund um die Uhr verstärkt den Trend hin auf eine vollständig durchökonomisierte Gesellschaft. Auch Einkaufszeiten sind „Taktgeber“ des gesellschaftlichen Lebens. Jeder Werktag braucht seine Unterbrechung durch den Feierabend. Gesellschaft funktioniert nicht wie ein Hamsterrad. Es muss gemeinsame Zeit bleiben für Ruhe, Regeneration und Rekreation. Eine ökonomisierte „Rund-um-die-Uhr-Gesellschaft“ ist auch demokratiefeindlich, weil keine Zeit mehr bleibt für Dialog, Initiativen und ehrenamtliches bzw. bürgerschaftliches Engagement.

Es ist zu befürchten, dass dem Einkauf rund um die Uhr auch bald die Produktion mit noch mehr Schicht- und Nachtarbeit folgt. Dadurch verstärkt sich auch der Druck auf den arbeitsfreien Sonntag. Wer heute freiwillig nachts und am Sonntag einkaufen geht, wird morgen unfreiwillig nachts und am Sonntag arbeiten müssen.

Der ökonomische Nutzen der 24-Stunden-Öffnung im Verkauf ist zu bezweifeln. Einkaufsverhalten ist budget-orientiert. Man kann einen Euro nur einmal ausgeben. Und dafür reichen die jetzigen Öffnungszeiten an Werktagen bei weitem aus. Erweiterte Öffnungszeiten bringen nicht mehr Umsatz, sondern höhere Kosten. Sie führen zu Preisverteuerungen und zu einer gewaltigen Wettbewerbsverzerrung hin zu Discountern und großen Handelsketten.

Wir appellieren an die Geschäftsleitung der genannten Handelskette ihre Entscheidung rückgängig zu machen und an die Bevölkerung, sich den Ladenöffnungszeiten rund um die Uhr zu verweigern.

Bad Waldsee, Kloster Reute, 30. November 2007